

Zeitschrift: Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen, Burgenverein
Band: 21 (1948)
Heft: 4

Vereinsnachrichten: Einladung zur Jahresversammlung in Basel und zur Burgenfahrt ins Elsass

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürich

XXI. Jahrgang 1948

Nr. 4 (August)

3. Band



Nachrichten

der Schweiz. Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen
(BURGENVEREIN)

Revue de l'Association suisse pour la conservation
des châteaux et ruines (Soc. p. l. Châteaux Suisses)

Rivista dell'Associazione svizzera per la conserva-
zione dei castelli e delle ruine

Erscheint jährlich 6 mal

Einladung zur Jahresversammlung in Basel und zur Burgenfahrt ins Elsass

30. September bis 3. Oktober 1948

Der Schweizerische Burgenverein hat im Jahre 1930 seine erste Auslandsfahrt ins Elsaß unternommen und erzielte damit einen vollen Erfolg. Seither ist wiederholt von unsern Mitgliedern der Wunsch nach einer zweiten Fahrt dorthin geäußert worden, allein der Krieg und die Nachkriegsjahre ließen den Gedanken nicht zur Ausführung kommen. Jetzt glauben wir es wagen zu können, unserem burgenreichen Nachbarland einen neuen Besuch abzustatten.

Drey Schlösser auff Einem Berge
Drey Kirchen auf Einem Kirchhoffe
Drey Stätt in Einem Thal
Ist das ganze Elsaß überall

Und wahrlich, wer zum erstenmal dieses fruchtbare und landschaftlich wie baulich schöne Land durchstreift, ist überrascht von der Mannigfaltigkeit der Eindrücke, die auf ihn einwirken. Das Elsaß ist überreich an Kunst- und Naturdenkmälern. Schon äußerlich zeigen die Dörfer und Städtchen mit ihren alten Fachwerkhäusern eine besondere Physiognomie. Malerisch sind sie als Dorf um Kirche oder Burg gruppiert wie Kuchlein um die Henne, oder an Gassen und Gäblein aufgereiht als Straßendörfer angelegt, oder sie beherrschen, einfach oder doppelt ummauert, mit hochragenden Stadttoren und Kirchen, als reizende Städtchen, die liebliche Landschaft. Und droben auf den Schroppen, Kuppen und Kegeln

thronen die Burgen, ehemals zum Schutz und Trutz geschaffen. Später nach Zerfall der mittelalterlichen Herrlichkeit sind breitlägernde, vornehme Schlösser mit Wassergraben oder Parkanlagen entstanden. Ein großes Stück Romantik und Poesie liegt in den efeu-umrankten, elsässischen, zum Teil sehr umfanglichen Burgen, und jede hat ihren besonderen Charakter. Wenn auch das Sprichwort nicht ganz recht hat, daß im Elsaß oft drei Burgen auf einem Berg liegen, so ist die Nachbarschaft mehrerer Burgen, wie bei Rappoltsweiler und den Ottrotter Schlössern, doch auffallend, zumal auch wenn sie so nahe beisammen liegen wie die Egisheimer, die der Volksmund mit drei Exen bezeichnet. Und wie ein Wahrzeichen ragen die beiden Endtürme der Granitburg Andlau auf.

Über all das wird uns Professor Stintzi aus Mülhausen in einem Vortrag vor der Fahrt Näheres berichten; er wird uns auch auf der dreitägigen Reise begleiten und überall die notwendigen Erklärungen geben.

Die beiden letzten Kriege haben manches Schöne an alten Landarchitekturen im Elsaß für immer zerstört. Von dem einst reizenden mit vielen spätgotischen Bauelementen gezielten alten Städtchen Ammerswihl steht sozusagen nichts mehr. Von Ostheim ist nur ein Rathausgiebel mit dem Storchennest übriggeblieben, das auch in diesem Sommer wieder



Landskron unweit Basel.

Photo: J. Gaberell

Erbauung unbekannt. Im 13. Jahrhundert dem Bistum Basel gehörig. Besitzer waren verschiedene Adelsfamilien. Beim Erdbeben 1356 stark beschädigt, hernach wiederhergestellt. 1516 durch Kaiser Maximilian I. umgebaut und verstärkt. 1814 während der Belagerung von Hüningen gesprengt.

PROGRAMM

Donnerstag, den 30. September

14.00 Uhr. Zusammenkunft im Schützenhaus, Schützenmattstr. 56, Basel. Für früher in Basel eintreffende Teilnehmer kann das Restaurant auch zum Mittagessen empfohlen werden).

Den Teilnehmern an der Tagung ist Gelegenheit geboten, am Vormittag die schöne Rembrandt-Ausstellung zu besichtigen, die im sog. Wild'schen Haus am Petersplatz, einem der schönsten alten Patrizierhäuser Basels, zu sehen ist. Die Ausstellung dauert bis zum 30. September.

14.30 Uhr: Versammlung im großen Saal des Schützenhauses

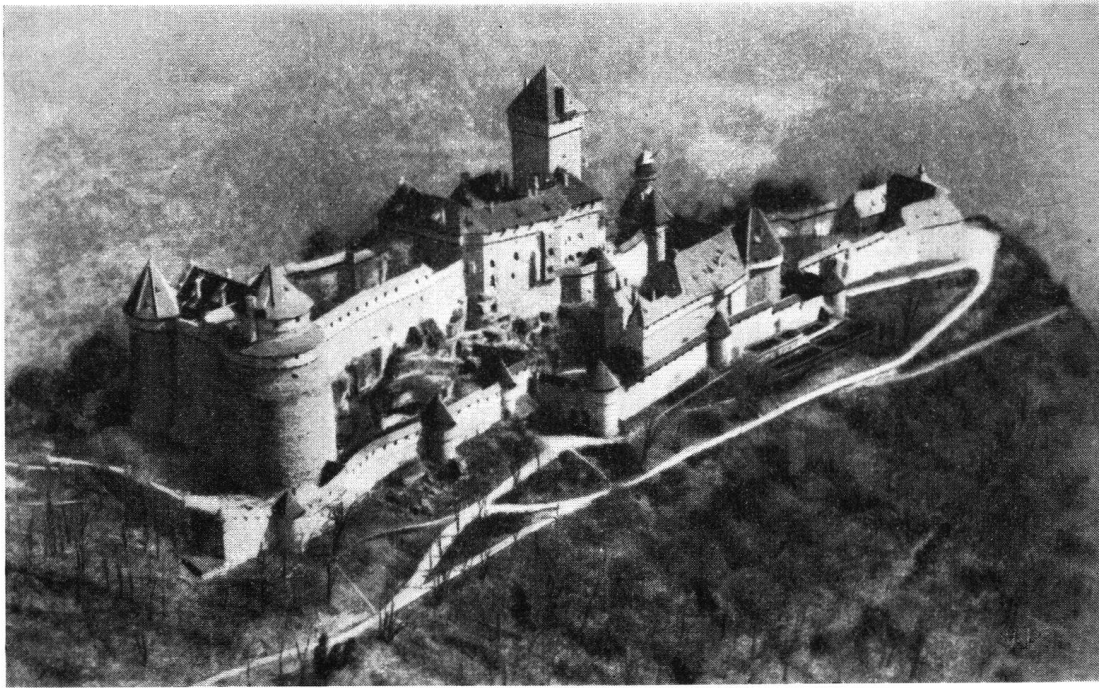
Traktanden: Begrüßung durch den Präsidenten, Jahresbericht, Jahresrechnung, Verschiedenes, Vortrag von Prof. Paul Stintzi, Mülhausen, über „Elsässische Burgen und Schlösser“.

Nach dem Vortrag kurze Überlandfahrt in Autocars zur Besichtigung der Schlösser

von einem Storchenpaar besetzt worden ist. Die Städtchen Reichenweier, Kaysersberg und Hunawir mit seiner mit Mauern und Türmen befestigten alten Kirche und manch andere Orte, die wir besichtigen werden, sind intakt geblieben und strömen noch jetzt ihren unvergleichlichen Charme der Vergangenheit aus. Die Burgen und Schlösser haben mit ganz unbedeutenden Ausnahmen, keinen Schaden gelitten.

So laden wir denn die Mitglieder des Schweizerischen Burgenvereins ein, sich zahlreich an der genußreichen Fahrt zu beteiligen. Wegen der Unmöglichkeit im Elsaß z. Z. für eine größere Gesellschaft gute Unterkunft zu finden, fahren die Autocars jeden Abend nach Basel zurück, wo in den dortigen Hotels genügend Platz für alle Teilnehmer sein wird. Die Verpflegung hingegen ist im Elsaß gut und reichlich, nicht zu reden vom köstlichen Wein, der das Kapital der elsässischen Lande bedeutet.

Der Vorstand



Die Hohkönigsburg bei Schlettstadt.

Im 11. oder 12. Jahrhundert entstanden. In den folgenden Jahrhunderten mehrmals zerstört. In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts von den Grafen von Tierstein (Stammshloß bei Büsserach, Kt. Solothurn) mit finanzieller Unterstützung von Solothurn im jetzigen Umfang wiederaufgebaut. Höchste Glanzperiode 1479—1519. Im 30jährigen Krieg von den Schweden verbrannt (1633). Die Burg blieb Ruine und gelangte 1865 an die Stadt Schlettstadt, deren Magistrat sie 1899 Kaiser Wilhelm II. schenkte, auf dessen Befehl sie durch Bodo Ebhardt 1900—1908 wiederhergestellt wurde.



Ulrichsburg bei Rappoltweiler. Eine der schönsten Ruinen des Elsaß.

Im 10. Jahrhundert erbaut. Basler Stiftslehen. Dann den Grafen von Rappoltstein. Im 30jährigen Krieg zerstört. — Sehr schöne romanische Bauteile (Rittersaal und Bergfried).

Binningen und Bottmingen. Rückfahrt in die Stadt.

19.30 Uhr: Bankett im Hotel Drei Könige. Anschließend Vorführung von farbigen Lichtbildern und eines Farbenfilms über die Spanienreise. Hernach steht für Tanzlustige das Orchester des Hotels zur Verfügung.

Freitag, den 1. Oktober

9.00 Uhr Besammlung auf dem Centralbahnplatz.

9.15 Uhr: Abfahrt in Autocars durch das Leimental, Besuch der Burgruine *Landskron*, dann nach *Pfirt* und nach einer Besichtigung der Ruine *Morimont* (Mörsberg) nach *Altkirch* zum Mittagessen. (Ev. Besuch des Sundgauer Museums.)

Am Nachmittag folgen wir einer Einladung von Herrn Koechlin zur Besichtigung des Schlosses *Heidweiler* und fahren gegen Abend nach Basel zurück. Der Abend ist frei.

Samstag, den 2. Oktober

8.15 Uhr Besammlung auf dem Centralbahnplatz.

8.30 Uhr Abfahrt über St. Louis, Mülhausen durch das Kaligebiet nach *Bollwiller* (Schloß). Über *Hartmannsweiler* (befestigter Friedhof, Schloß der Waldner) nach *Sulz* (Altes Städtchen, Schloß *Anthès* (Besitz des Barons Georges Heckeren) nach *Gebweiler* (altes Städtchen).

12.15 Uhr Mittagessen in *Gebweiler*.

Am Nachmittag nach *Murbach* (ehem. Reichsabtei) dann durch das Sulzmatter Tobel nach *Sulzmatt* (Schloß *Wagenburg*) und *Rufach* (reizendes altes Städtchen, dreitürmige Kirche 13./14. Jahrh., über *Ensisheim* nach Mülhausen.

19.00 Uhr Abendessen im Hotel du Parc, *Mülhausen*.

Sonntag, den 3. Oktober

Fahrt ins Colmarer Burgenland.

8.00 Uhr Abfahrt vom Centralbahnplatz nach *Colmar* und über *Ostheim* nach *Schlettstadt*. Von dort zur prächtigen Ruine *Kinzheim* und nach der *Hohkönigsburg*. (Besichtigung 1 Stunde) hernach nach *Kaysersberg* zum Mittagessen. Am Nachmittag über *Reichenweier*, *Hunawir* (befestigte Kirche) nach *Colmar* (Besichtigung). — Abendessen im Restaurant Central in *Colmar*, und nach Basel zurück. Ankunft in Basel so frühzeitig, daß die letzten Schnellzüge Richtung Zürich, Olten, Bern-Luzern noch erreicht werden.

Allgemeine Bestimmungen:

Es werden zwei Teilnehmerkarten ausgegeben, deren Preisunterschied durch die Hotelzimmer bedingt ist. In den Kosten dieser Karten sind enthalten: Alle Veranstaltungen, Autofahrten ab Basel und bis Basel, Unterkunft und Verpflegung (ohne Getränke bei den Mahlzeiten) Bedienung, Trinkgelder, Eintrittsgelder, Handgepäcktransporte, Paßgebühren. Wer Zimmer mit Bad wünscht, ist gebeten das auf der Anmeldekarte anzugeben. Der Mehrpreis hiefür ist besonders zu zahlen.

Etwasige Preiserhöhungen, die in Hotels und Restaurants bis zum Herbst eintreten können, bleiben vorbehalten.

Als Hotels sind vorgesehen:

Für die Kategorie A

Drei Könige, Euler, Schweizerhof.

Für die Kategorie B

Viktoria-National, Metropol.

Die Teilnahme an der Fahrt ist auf Mitglieder des Burgenvereins beschränkt. Die Einführung von Gästen (auch von Familienmitgliedern) kann leider nicht gestattet werden.

Es kostet die Teilnehmerkarte A Fr. 192.70

die Teilnehmerkarte B Fr. 179.80

Wir bitten die inliegende Anmeldekarte bis spätestens den 11. September einzusenden. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Tragen des Vereinsabzeichens während der Fahrt obligatorisch ist; wer noch kein Abzeichen besitzt, kann ein solches bei der Geschäftsstelle des Burgenvereins, Scheideggstr. 32 in Zürich 2 gegen Einsendung von Fr. 3.50 beziehen.

Änderungen im Programm bleiben vorbehalten.

Jeder Teilnehmer ist gebeten, einen persönlichen Reisepaß oder eine Carte d'identité mitzunehmen. Kletterpartien wird es keine geben!

Everdes (Grünigen) Ct. Fribourg

On a beaucoup parlé, ces temps derniers, du château d'Everdes, non loin de Bulle près d'Echarlens. Certains personnages demandaient que l'on donne le nom d'Everdes au lac de la Gruyère. Ce ne fut heureusement pas le cas. Ce château d'Everdes existait en 1348. A cette date, il y a six siècles, il fut détruit par le feu à la suite de difficultés qui ayant surgi entre les Fribourgeois, les Bernois et le propriétaire du castel, le seigneur Othon.

„Le dernier seigneur qui habitait le château avant l'incendie de 1348 s'appelait Othon. Il portait le titre de chevalier. Sa femme sortait du château de Gruyère, se nommait Jeannette